

Kurzpredigt zu Mt 26, 17 - 30

gehalten am Gründonnerstag (1. April) 2021

in der Neustädter Universitätskirche in Erlangen

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserm Vater, und unserem Herrn Jesus Christus!

Im Blick auf diesen Hostienteller und den Kelch höre ich das Evangelium vom Gründonnerstag, wie wir es eben aus dem Matthäusevangelium gehört haben, noch einmal anders.

Diese Abendmahlsgeräte halten die Erinnerung wach an den am 31. Juli 1746 sanft entschlafenen Zacharias Buck, der hochfürstlicher Brandenburgischer Hofkammerrat war.

So ist auf diesem Hostienteller auf Lateinisch zu lesen.

Ein Gedächtnis wurde da gestiftet.

Abendmahl stiftet Verbindung über den Tod hinaus.

Jesus Christus, dessen Sterben und Tod im Mittelpunkt des morgigen Karfreitags steht, lädt kurz vor seinem Tod noch einmal die Menschen, die ihn begleitet haben, zu einem gemeinsamen Passamahl ein. Wir dürfen uns heute am Gründonnerstag erinnern an dieses letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern, zu dem wir uns auch schon oft in unseren Abendmahlsfeiern haben einladen lassen – zu unsrem Gedächtnis.

Matthäus erzählt in seinem Evangelium so vom Gründonnerstag, dass deutlich wird: Dieses letzte Mahl Jesu war ein ganz normales Passamahl, nichts Besonderes. Jesu Jünger haben das Passalamm vorbereitet, wie man das damals halt gemacht hat.

Die Verbindung mit Gott durch das Mahl auch über den Tod hinaus sollte als etwas ganz Normales zu Jesu Leben und dem anschließenden Sterben dazugehören. Deshalb feiert Jesus mit seinen Jüngern so, wie die Menschen in Israel das seit Jahrhunderten gewohnt sind und bis heute feiern.

Die Verbindung mit Gott durch das Mahl auch über den Tod hinaus sollte als etwas ganz Normales zum Leben und Sterben von Zacharias Buck gehören, weswegen ihm oder seinen Angehörigen die Anfertigung dieser Abendmahlsgeräte wichtig war durch die ihnen wohl vertraute Werkstatt des Erlanger Goldschmied Michael Kößling, wie die Beschauzeichen deutlich machen.

Indem wir auf diese Abendmahlgeräte schauen, mit denen wir schon oft Abendmahl gefeiert haben, und dabei auf das Evangelium für den Gründonnerstag hören, wird unsere Verbindung mit Gott über den Tod hinaus in unserem Alltag und für unseren Alltag aufrechterhalten. Jesus hat da ein Gedächtnis für uns gestiftet.

Jesu Worte gelten uns selber und unseren Verstorbenen, die uns heute fehlen. Jesu Worte gelten aber auch allen Menschen, um die wir heute Angst haben, und unseren Ängsten und Sorgen, mit denen dieser Gründonnerstag für andere und für uns belastet ist – gerade auch im Blick auf die unseren Alltag prägende Pandemie mit Covid 19. Damit die Verbindung mit Gott durch das Mahl auch über den Tod hinaus zum Leben und Sterben von Menschen feststeht und auch heute sicher dazugehört, hören wir ja im Matthäusevangelium:
V. 26 - 29

Das Besondere im Matthäusevangelium ist, dass die *Vergebung der Sünden für viele* ausdrücklich mitbenannt wird in Jesu Worten. Jesus nimmt damit die Unsicherheit seiner Jünger am Gründonnerstag auf, die Jesu Andeutung ausgelöst hat, dass jemand ihn verraten könnte. Alle sind da im Blick auf ihr eigenes Verhalten und ihren Glauben unsicher. Allen fällt da einiges ein, wo sie Jesus mit ihrem Reden und Handeln schon verraten haben, wo sie sich seiner nicht würdig erwiesen haben. Und alle fragen betroffen zurück: *Herr bin ich's?*

Vielleicht ist das heute für manche und manchen von uns auch wichtig, dass wir auch mit unsrer Unsicherheit im Blick auf unsere Verhalten, auf unser Leben und unseren Glauben heute im Jahr 2021 unseren Platz bei Jesus sicher haben. Vielleicht haben wir da wie Jesu Jünger den berechtigten Verdacht, dass unser Verhalten und Reden oft nicht Jesu Liebe zu uns würdig war und ist und wir ihn so ebenfalls verraten haben könnten. Ich bin zumindest sehr dankbar, dass Ihnen und mir, dass uns heute Jesu Worte genauso zugesagt werden wie Zacharias Buck.

Zacharias Buck wird wohl in seinem Sterbejahr 1746 am Gründonnerstagtag noch einmal zusammen mit seinen Lieben diese Worte

gehört haben, die dann später den Auftrag an Michael Kößling vielleicht ja auch auf Bitte des Verstorbenen gegeben haben. Für Zacharias Buck und seine Lieben damals und für uns und unsere Lieben heute bekommen wird diese Versicherung der Verbindung mit Gott über den Tod hinaus durch Jesu Worte. Es ist da von Gott durch Jesus Christus für uns ein Gedächtnis gestiftet. Wir bekommen Zuversicht fürs Leben und fürs Sterben ... hinein in Gottes Zukunft mit uns und unseren Lieben, wenn es von Jesus Christus im Matthäusevangelium heißt:
V. 26 - 29
So komme der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft über uns an diesem Gründonnerstagabend, und bewahre unsre Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen